




Radio Segenswelle Journal

Radio hören - Gott erleben
Radioprogramme in Deutsch, Russisch, Ukrainisch, Spanisch, Plautdietsch



Die Himmel erzählen
die Herrlichkeit Gottes

Radio Segenswelle



segenswelle.de

Radio Segenswelle sendet Programme rund um die Uhr in 5 Sprachen
und wird in über 140 Ländern der Welt gehört



Informationen zu diesem Radiogerät erhalten Sie
unter: shop.acouo.de/Xeros

- Radio Segenswelle Deutsch
- Radio Segenswelle Plautdietsch
- Radio Segenswelle Russisch
- Radio Segenswelle Spanisch
- Radio Segenswelle Ukrainisch
- Radio Segenswelle Melodia
- Radio Segenswelle Live
- Radio Segenswelle Omsk

Radio Segenswelle können Sie bequem über die App hören. Kostenlos im Google Play Store (Android Geräte) und im App Store (Apple Geräte). Viele Radioprogramme stehen in der App als Podcast zum Nachhören und zum Herunterladen bereit. Außerdem sind in der Liste der Radiostationen viele Links aus den Gemeinden freigeschaltet. So können Sie über die Radio Segenswelle App die Liveübertragungen aus den Gemeinden hören.



Segenswelle-App

SW-Radio e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Spenden an SW-Radio können steuermindernd geltend gemacht werden. Die Bestätigung über den Erhalt Ihrer Spenden bekommen Sie in Form einer Sammelbestätigung jeweils zu Beginn des Folgejahres.

Spenden werden im Rahmen der Satzung entsprechend der Zweckbestimmung eingesetzt. Sollten für ein Projekt mehr Spenden als benötigt eingehen, behalten wir uns vor, diese für andere satzungsgemäße Zwecke einzusetzen. Ihre Daten werden von uns vertraulich behandelt. Wir erfüllen die Datenschutzverordnung (DSGVO).

Diese Zeitschrift erscheint viermal jährlich. Nachdruck und Übernahme von Texten und Bildern (auch auszugsweise) ist nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet.
Bildnachweis: Pixabay (pixabay.com), akouo Verlag, M. Penner und eigene Bilder
Herausgeber: SW-Radio e.V.

Unsere Postadresse:
Radio Segenswelle
Postfach 2504 in 32715 Detmold

Spendenkonto: Radio Segenswelle
DE88 4726 0121 8231 1936 00
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold

**Kontakt und
Journalbestellung:**
05 231 500 59 88



Liebe Leser, liebe Hörer von Radio Segenswelle, im Psalm 19 beschreibt David die Herrlichkeit Gottes in seiner Schöpfung und in seinem Gesetz. Der Psalm fängt mit den Worten an „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ und im Vers 5 heißt es „Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an die Enden der Welt“.

Wie wunderbar passt dieser Psalm zum Dienst der Radiomission. Wir leben in einer Zeit, in der es nicht einfach ist, in völliger Stille zu sein. Ob es eine Uhr an der Wand ist, der Staubsauger, ein vorbeifahrendes Auto oder die Sirene des Krankenwagens - immer sind irgendwelche Geräusche oder Töne zu hören. Selbst wenn es ein Rascheln der Blätter im Wind ist. Jedes Geräusch und jeder Schall haben seinen Ursprung. Wir empfinden Töne und Geräusche unterschiedlich. Es kommt auf die Quelle, Entfernung, Tonlage und auf unsere Stimmung an.

Wenn wir die Radioprogramme anfertigen und zur Ausstrahlung bereitstellen, dann können wir viele von diesen Kriterien nicht mitberücksichtigen. Wenn die Zuhörer das Radio einschalten, dann laden sie uns zu sich nach Hause ein. So sind wir Gäste bei vielen gleichzeitig und wir können mit Liedern, biblischer Lehre, Kindergeschichten und vielem mehr dienen. Der Schall der Radiosendungen geht in alle Länder der Welt durch verschiedene Ausstrahlungsmöglichkeiten, so, dass das Reden bis an das Ende der Welt zu hören ist.

„Verwenden wir alles, was wir können was Gott uns im 20. Jahrhundert zur Verfügung gestellt hat, um die Weitergabe der gleichen Botschaft des ersten Jahrhunderts zu beschleunigen“, sagte Clarence W. Jones und gründete den ersten christlichen Radiomissionssender.

Täglich hören, allein über Internet, mehr als 30.000 Menschen aus über 140 Ländern der Welt Programme von Radio Segenswelle. Bei jedem Einzelnen sind wir zu Gast. Die Technik von heute macht es möglich. Diese Menschen hören nicht nur den Schall, sondern auch das Reden.

In dieser Ausgabe berichten wir über neuen Radioprogramme, zum Beispiel in Russisch, über den Aufbau einer Überdachung für die Kinder im Friedensplatz in Mexiko und die Fortsetzung aus dem Buch „Gottes Gnade ist unendlich“. Unser FSJ-ler Kevin verabschiedet sich leider von uns. Er wird uns sehr fehlen.

Lasst uns gemeinsam die frohe Botschaft von Jesus Christus verkündigen. Besonders in dieser Adventszeit.

Radio hören, Gott erleben.

Viktor Sawatzki
Missionsleiter Radio Segenswelle

Wer Dank opfert, der preiset mich...

Psalm 50,23

Und wieder geht ein Jahr seinem Ende zu. Was war das für ein Jahr!? Mächtige Vulkanausbrüche, sehr starke Erdbeben, Überschwemmungen und viele andere Naturkatastrophen wurden uns durch die Medien nahegebracht. Der eskalierte Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, Massenflucht der Menschen aus verschiedenen Ländern, Amokläufe, Morde an Politikern und vieles andere aus dem Weltgeschehen erregte und erregt immer noch die Gemüter der Menschen. Wenn ich die Nachrichten so höre, scheint es mir, dass in der Welt nichts Gutes und erfreuliches mehr geschieht. Geht es dir, lieber Leser, auch so? Wie nimmst du das Geschehen um dich herum wahr? Ist alles nur zum Ärgern, oder gibt es auch Ereignisse, die dich erfreuen? Es gibt so viele Menschen, die immer und mit allem unzufrieden sind. Leider gibt es sie auch unter Christen, und es kommt mir so vor, dass sie immer mehr werden. Auch ich ertappe mich immer wieder beim Meckern. Unzufriedenheit und Undankbarkeit sind scheinbar aus unserer Zeit nicht mehr wegzudenken.

Schauen wir in die Bibel, so stellen wir schnell fest, dass es auch in früheren Zeiten nicht sehr viel anders war. Auch das auserwählte Volk Gottes musste immer wieder daran erinnert und motiviert werden dankbar zu sein. Der Psalm 50 ist so ein Erinnerungpsalm.

Damals sprach der HERR durch den Psalmschreiber in die Lebenssituation der Israeliten hinein. Bei den Juden schien alles gut und in Ordnung zu sein. Und doch verwirrt Gott sein Volk in diesem Psalm. Warum?

Beim Lesen des Psalms fällt auf, dass es doch Anlass zum Tadel gab, denn Gott tadelt nie ohne Grund. ER sagt, dass der Grund für den Tadel nicht die Regelmäßigkeit der Opfer anbetrifft, denn da war wohl alles in Ordnung. Was aber die Haltung und die Beweggründe für die Opferrituale angeht, so schien da einiges schief gelaufen zu sein.

Gott tadelt die Israeliten, weil es ihnen an dankbarer Anbetung mangelte. Sie zeichneten sich wohl im äußerlichen Gottesdienst aus, aber die innere Empfindung und Erwidern der Gnade, fehlte bei ihnen. Und so ermahnt der HERR sein Volk: „Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde“. ER begehrt von seinem Volk das Dankopfer, das, was beim Opfern im Herzen der Juden fehlte.

Wir haben Gottes Verwarnung und seinen Appell an sein auserwähltes Volk gehört. Als gläubige Menschen wissen wir, dass alles in der Bibel auch in unsere Zeit passt und für uns aktuell ist.

Es ist für uns nicht schwer festzustellen, dass unsere Zeit sich ganz stark von der des Volkes Israel zu Asafs Zeiten

unterscheidet. Die Zeiten haben sich so sehr verändert, dass wir alle Unterschiede gar nicht aufzählen können. Doch es gibt auch Einiges, das gleich geblieben ist.

- Zum einen ist Gott der HERR gleich geblieben, ER ist derselbe wie zu allen Zeiten. An IHM ist kein Hauch einer Veränderung zu finden.
- Der Teufel ist auch immer noch da und sein Bestreben, die Menschen zu verführen besteht nach wie vor.
- Der Mensch hat sich im Grunde auch nicht verändert. Gut, wir sind heute anders gekleidet, unsere Denkweise hat sich verändert, wir haben jede Menge Wissen angehäuft, doch sind wir immer noch Menschen, die vollständig auf Gott angewiesen sind.

Vergleichen wir unsere Lebensumstände mit den Lebensumständen der Israeliten zu Davids und Asafs Zeiten, so fallen da auch Parallelen auf:

- Das Volk Israel lebte in dem verheißenen Land, von dem gesagt wurde, dass dort Milch und Honig fließen.
- Wir leben in einem Land, in dem der Überfluss herrscht.
- Das Volk Israel hatte Ruhe vor seinen Feinden
- Wir leben in Deutschland seit längerem in politischem Frieden.

Schauen wir uns im Bewusstsein der Unterschiede und Parallelen unser Psalmwort etwas genauer an. Da steht: „Opfere Gott Dank“.

Man könnte jetzt leicht sagen: „Ok, das ist ja das Alte Testament, das Opfern ist für uns nicht mehr nötig.“ Wenn wir dann aber das Neue Testament nach Dank- oder Lobopfer durchsuchen, so finden wir in Hebräer 13,15 eine erneute Aufforderung des Herrn zum Opfer. Da heißt es dann: „Durch ihn nun lasst uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen! Das ist: Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen.“ Nehmen wir dann noch Römer 12,1 und 1.Petrus 2,5 dazu, so merken wir schnell, dass es im Leben eines Christen in neutestamentlicher Zeit noch so manches zu Opfern gibt.

Wie steht es nun damit in meinem und in deinem Leben? Wir opfern so einiges für den Herrn: Zeit, Geld, Gesundheit und manches andere mehr. Was ist unser Antrieb all das zu tun? Wenn unsere Opfer keine Dankopfer sind, so gefallen sie Gott nicht. So lasst uns nun neu lernen aus tiefstem Herzen Dankopfer zu bringen. Unser Herr sagt uns heute: „**Wer Dank opfert, verherrlicht mich**“.

Peter Bergmann



*Ein Stammbaum macht
eine Geschichte lebendig,
die Herkunft der Vorfahren
ist dabei der Anfang.*

BECHER

Die BECHER kommen wahrscheinlich aus dem Elsaß. Die Bechers sind im Zuge der ersten Ansiedlung von Mennoniten in der Memelniederung in den auf das Jahr 1711 folgenden Jahren nach Preußen gekommen. Vor diesem Zeitraum gab es keine Bechers in Altpreußen. Als die Mennoniten 1724 von Friedrich Wilhelm I. ausgewiesen wurden, kamen mit den vielen Ausgewiesenen die Familie Andreas Becher und Salomon Becher. 1722 hieß der Diakon der Mennoniten-Gemeinde in der Memelniederung Salomon Becher ins Weichseldelta. Von hier aus kauften die aus Preuß. Litauen einwandernden Mennoniten Salomon Becher und Jacob Jantzen „Zwei Dritt Parth von der Tragheimerweide“. Damit entstand recht eigentlich die Mennonitengemeinde friesisch-hochdeutscher Richtung in der Marienwerderer Niederung.

1693 zog eine größere Zahl von Mennonitenfamilien wegen der andauernden französischen Kriegszüge in der Pfalz, von dort nach Friedrichstadt in Holstein. 1698 kehrten von dort Samuel Becher und Frau in die Pfalz zurück. Zu Hause in der Pfalz dürften die Bechers nicht gewesen sein. Noch heute kommt der Name Baecher (Bacher) im Elsaß vor. (*Gemeinde im Hang/Elsaß = Prediger Andre Baecher, Gemeinde Wellertal/Elsaß = Jos. Baecher, siehe Christl. Gem. Kalender 1933, S. 155*)

1712 erläßt Ludwig XIV. ein Ausweisungsdekret für die Mennoniten aus dem Elsaß, dass auch die Bechers veranlasst haben dürfte, nach Preuß. Litauen zu ziehen und der Einladung des preußischen Königs zu folgen.

Die ost- und westpreussischen Mennoniten in ihrem religiösen und sozialen Leben in kulturellen und wirtschaftlichen Leistungen. © 1978 MENNONITISCHER GESCHICHTSVEREIN E.V., Weierhof



deep talk

Neuigkeiten bei deep talk

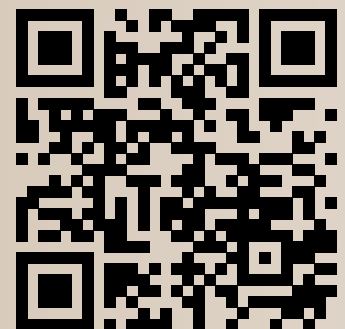
Gerne möchten wir euch in dieser Ausgabe einige Neuerungen von deep talk mitteilen. Da wir Jugendliche sind, gibt es bei uns immer recht viel Veränderung und wir wollen euch da mit hineinnehmen. In letzter Zeit ist vieles passiert...

... Nathanael hat geheiratet und wir wünschen ihm und Nadja für die Ehe Gottes Segen. Da die beiden weggezogen sind, müssen wir uns ein wenig anders strukturieren, was die Zusammenarbeit anbetrifft, aber wir sind guter Zuversicht und freuen uns auf weitere Inhalte.

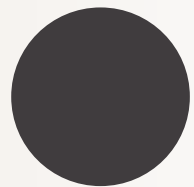
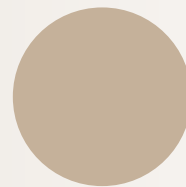
... Dennis (*Bild oben rechts*) und Maria (*Bild unten rechts*) sind neu im Team dazugestoßen und werden zunächst ein wenig ausprobieren, ob die Radioarbeit etwas für sie ist. Ihr könnt euch auf frischen Wind freuen und gerne für die beiden beten. Wir freuen uns schon auf die Zusammenarbeit.

... demnächst dürfen wir mit deep talk ein neues Format starten. Was genau es ist, bleibt noch eine Überraschung, aber es wird spannend!

Bis dahin Gott befohlen und liebe Grüße vom deep talk Team



Hier nochmal der Link dazu, wie du deep talk auch nachträglich noch hören kannst.



Und was immer ihr tut
in Wort oder Werk,
das tut alles

*im Namen des
Herrn Jesus*

und dankt Gott,
dem Vater, durch ihn.

Kolosser 3,17

Das Freiwillige Soziale Jahr - FSJ

bei Radio Segenswelle

Mein Name ist Kevin-Lucas Kownatka. Ich habe im November 2021 mein Freies Soziale Jahr (FSJ) bei Radio Segenswelle begonnen und dies ist nun vorbei. Ich möchte mit Ihnen gerne auf die Zeit zurückblicken und einige meiner Erfahrungen weitergeben.

Zuerst möchte ich auf die Anfangszeit des Jahres eingehen, in der ich in die unterschiedlichen Aufgabenbereiche eingespannt wurde. Die Programme der verschiedenen Sender habe ich kennengelernt und ich wurde erstmal in grundlegende Aufgaben eingewiesen. Ich fing damit an, deutsche und plautdietsche Audiodateien zu bearbeiten und sie einzupflegen, sodass Sie diese später im Radio hören konnten.

Im Januar habe ich dann meine erste Andacht bei der Live-Gebetsstunde gehalten. Ich war sehr froh darüber, dass ich mich auch in diesem Dienst einsetzen durfte, hatte aber auch großen Respekt vor dieser Aufgabe, da ich vorher noch nie vor so vielen Menschen geredet habe.

Es ist eine große Bereicherung für mich, da ich immer sicherer im Sprechen geworden bin und sich das auch in anderen Lebensbereichen gezeigt hat.

Ein Teil der Aufgaben bestand aus dem Bearbeiten der Sendung „Kjinjafroagen met Zocka bestreit“ welche wir auf unserem Segenswelle Kanal hochladen. Das Bearbeiten bestand aus vielen kleinen Schritten wie zum Beispiel das Schneiden der Videos, die Farbkorrektur, das Gestalten und Heraussuchen von Bildern, das Aufnehmen von Titelbildern und vielem mehr. Diesen Bereich der Aufgaben fand ich sehr spannend, da ich wenig Vorkenntnisse hatte und es mir sehr viel Spaß gemacht hat, neue Sachen zu lernen und zu entdecken.

Im Laufe des FSJs hatte ich einige spannende Seminare. Darunter sind drei Pflichtseminare und ein Wahlseminar. Bei den Seminaren traf ich mich mit anderen FSJlern und den Mitarbeitern des Netzwerks, welche eine Woche lang verschiedene Vorträge gehalten haben und Gemeinschaft

mit mir hatten. Bei den Wahlseminaren stand einem auch eine lange Liste an Themen zur Verfügung. Ich hatte das Thema „Herausgefordert Jesus nachzufolgen“ wo wir mit einer Gruppe FSJlern eine Jüngerschaftsschule besuchten und eine Woche lang an dem Unterricht teilgenommen haben. Diese Seminare waren immer gut, um sich einen Rückblick auf die vergangene Zeit im FSJ zu machen, neue Freund- und Bekanntschaften zu schaffen und viel Zeit mit anderen Christen zu verbringen. Was mir bei den Seminaren sehr gefallen hat ist, dass Jesus und sein Wort im Zentrum standen und in vielen Workshops ein Thema war.

Im September haben wir ein Video für die Hochzeit unserer ukrainischen Mitarbeiterin gedreht, bei dem wir ihr auf Russisch gratuliert haben. Das war für mich eine ganz neue, aber trotzdem sehr schöne Erfahrung.

Im Voraus wurde der Text für die Gratulation vorbereitet. Er wurde uns auch in Deutsch vorgelesen, sodass wir den Sinn verstehen und in lateinischen Buchstaben aufgeschrieben, damit wir es ablesen können.

Als unser Videozubehör aufgebaut war, haben wir begonnen, unsere Teile aufzunehmen. Die Aufnahmen waren sehr amüsant, da wir einige Anläufe brauchten, bis wir anfangen konnten, das Video zu bearbeiten.

Ich habe das Video fertig geschnitten und ihr weitergegeben. Sie hat sich sehr über unser Video gefreut und ich bin erstaunt, dass ich jetzt sogar ein paar Worte auf Russisch sprechen kann.

Als Teil des Segenswelle Teams hatte ich die Möglichkeit, bei vielen Festen und Veranstaltungen dabei zu sein. Besonders hat mir die Feier zum zweijährigen Bestand unseres Jugendprogramms „deep talk“ gefallen, bei dem ich die Aufnahmen und das Aufbauen des sonstigen Zubehörs unterstützen konnte.

Der Versand unseres Radio Segenswelle Journals gehört auch zu den Aufgaben, die für das ganze Team anstehen und somit konnte ich mich auch hier einbringen. Wenn wir den Versand haben,



kommen einige Freunde und ehrenamtliche Mitarbeiter und packen mit uns die Journale in die Umschläge, sodass sie bereit für den Weitertransport sind.

Das Jahr bei Radio Segenswelle hat mich in vielen Facetten geprägt. Ich habe Dinge gelernt, die ich im alltäglichen Leben, im zukünftigen Beruf oder in der Gemeinde anwenden kann. Ich habe einige Leute kennenlernen dürfen und bin Gott dankbar, dass Er mir diesen Platz und die Zeit geschenkt hat.

Ich bedanke mich besonders beim Team von Radio Segenswelle für die Möglichkeit, dass ich diesen Dienst bei ihnen verrichten durfte. Für die schöne Zeit miteinander danke ich jedem einzelnen Mitarbeiter und freue mich, dass ich euch kennenlernen durfte. Möge Gott euch reichlich segnen.

Kevin-Lucas Kownatka

Das Freiwillige Soziale Jahr bei
Radio Segenswelle

Bewerbung unter:
info@segenswelle.de



Kinderseite

Was verbirgt sich hier?

Die Geschichte der Geburt unseres Retters Jesus Christus (auch Weihnachtsgeschichte genannt) findest du in deiner Bibel in Matthäus 1+2 und Lukas 1+2

Diese Geschichte hilft dir dabei die Fragen zu beantworten und die Botschaft in den roten Feldern rauszufinden.

1. Bote Gottes aus dem Himmel
2. Ihm erschien ein Engel des Herrn im Traum
3. Joseph, aus der Stadt...
4. Joseph und Maria reisten in die Stadt...
5. Wurde in Bethlehem geboren
6. Bedeutet „Gott mit uns“
7. Die Mutter Jesu
8. Joseph und Maria bekamen keinen Raum in der...
9. Ein Geschenk der Weisen
10. Sie waren nachts auf dem Feld
11. Welche Aufgabe hatten sie
12. Das erste „Bettchen“ von Jesus
13. Die Weisen aus dem ...
14. König, den die Weisen besuchten
15. Wegweiser der Wanderer aus Morgenland
16. Sie sagten die Geburt des Retters voraus
17. Ort, an den die Engel zurückkehrten
18. Mörder vieler Kleinkinder
19. Eine 84-jährige Prophetin
20. Er nahm Jesus auf seine Arme und segnete ihn



Fortsetzung

Haikos Krankheit

Einen schweren Schlag, der unser aller Leben verändern sollte, erlebten wir als Familie im Jahre 1996, und zwar an Weihnachten. Schon während der Zeit in der Weihnachtsschule hatte Haiko sich bedrückt und müde gezeigt. Seine sonst so frohe Natur war verschwunden. Zu allem, was er machte, musste man ihn drängen. Nicht einmal Eunike konnte ihn zum Spielen motivieren. Seine Stimmung machte allen Familienmitgliedern zu schaffen.

Es war dann am ersten Weihnachtsfeiertag, als der Zustand sich verschlechterte. Traditionsgemäß gab es in unserer Familie die Bescherung am Weihnachtsmorgen. Geschenke auspacken, Überraschungen und frohe Gesichter – das alles waren in der Regel Synonyme für den Weihnachtsmorgen. Doch in diesem Jahr fehlte ein frohes Gesicht. Haiko konnte nicht lachen. Er packte seine Geschenke zwar aus, spielte aber nicht mit ihnen. Am Gegenabend entschieden wir dann, zum Krankenhaus in Lolita zu fahren. In der Ersten Hilfe wurden wir auch sofort behandelt und mit etlichen Medikamenten und Hinweisen wieder entlassen. Als sich Haikos Zustand bis zum 27. Dezember nicht verbessert hatte, fuhren wir nach Loma Plata, wo es ein besser ausgestattetes Krankenhaus und professionellere Hilfeleistung gab.

Dem diensthabenden Arzt fiel sofort auf, dass Haiko sehr dünn war. Seine erste Behandlung richtete sich auf eine Entzündung aus, die man zwar nicht beweisen konnte, von der man aber ausging, dass sie da war. Wir

fuhren nach Hause, kehrten aber nach drei Tagen wieder zurück. Die Medizin schien überhaupt nicht zu wirken. Haiko wurde immer schwächer und dehydrierter. Er konnte nicht einmal mehr selber gehen.

An Silvester wurde er also zum zweiten Mal ins Krankenhaus Loma Plata eingeliefert. Eunike und ihr Cousin blieben bei ihm. Haiko klagte nicht über Schmerzen, sondern schlief nur. Wenn er nicht schlief, verlangte er nach Wasser. Irgendwann fiel er ins Koma.

Weil sein Zustand sich so rapide verschlechterte, führten die Ärzte noch in der Nacht zu Neujahr verschiedene Untersuchungen durch. Sie untersuchten auf Hantavirus, Entzündung und Diabetes. Die ersten beiden Analysen waren negativ. Doch bei dem Diabetes zeigten die Resultate hohe Werte, viel zu hohe. Haikos Zuckerwerte waren mittlerweile auf über 800 gestiegen. Kein Wunder, dass er zu nichts Lust und Kraft hatte. Nach einem Insulinzuschluss verbesserte sich sein Zustand in einigen Stunden.

Damit stand fest: Haiko war Diabetiker und musste ab jetzt dreimal täglich Insulinspritzen erhalten. Das war die Lösung unserer Probleme, laut Angaben der Ärzte die einzige! Es ist für eine Mutter immer eine Erleichterung, wenn es eine Lösung für die Probleme ihrer Kinder gibt. Doch trotzdem konnte ich nicht sofort Ja sagen zu diesem Weg, den Gott für Haiko vorgesehen hatte. Diabetes! Ein furchterregendes Wort.

Nur zu gut hatte ich noch in Erinnerung, welche Qualen mein Vater, der Diabetiker war, durchlebt hatte. Und welch schmerzhaftes Lebensende ihm beschert war. Sollte das der Weg für meinen Zehnjährigen sein? So sehr wünschte ich mir, dass Haiko leben bleiben sollte. Doch wünschte ich es mir unter allen Umständen? Würde Haiko als Diabetiker ein würdevolles Leben leben können?

Viele Gebete stiegen in den ersten Tagen des Jahres 1997 zum Himmel empor. Obwohl die Ärzte uns gesagt hatten, dass Haiko Diabetiker bleiben würde, beteten wir um Heilung. Aber vor allem beteten wir darum, dass Gott uns die nötige Kraft geben sollte, den Weg zu gehen, den er für Haiko vorgesehen hatte.

Und da wir als Kinder Gottes alle unsere Wünsche äußern dürfen, betete ich eine spezielle Bitte: „Herr, lass ihn als dein Kind ein erfülltes Leben führen, aber lass ihn nicht dahinsiechen. Dann nimm ihn lieber.“

Gott erfüllte den ersten Teil meines Gebetes. Wir alle, ganz besonders Haiko, lernten, mit der Krankheit zu leben. Heute, mehr als zwanzig Jahre später, lebt er als Diabetiker ein würdevolles, ganz normales Leben. Ein weiterer Beweis dafür, dass Gottes Gnade unendlich ist und über alles steht. Dafür bin ich von ganzem Herzen dankbar!

Eunikes Jugendzeit

Eunike war von klein auf ein lebensfrohes und lustiges Mädchen. Stets hatte sie ein Lächeln auf den Lippen und manchmal war sie auch zu lustigen Streichen aufgelegt. Kontaktfreudig wie sie war, hatte sie einen großen Freundeskreis.

Einige Monate nach dem Erscheinen von Haikos Krankheit stand Eunike vor der Frage, vor der wohl jedes junge Mädchen im Alter von fast 15 Jahren einmal steht. Traditionsgemäß wird unter dem paraguayischen Landesvolk der 15-jährige Geburtstag eines Mädchens mit einem großen Fest gefeiert. Auch in den mennonitischen Gesellschaften hat diese Tradition im Laufe der Jahre Fuß gefasst.

Eunikes Ansprüche auf ein rauschendes Fest waren nur sehr niedrig. „Eigentlich will ich meinen Geburtstag gar nicht so groß feiern“, sagte sie zu uns Eltern. Sie wollte auch nicht extra ein Kleid genäht haben für diesen Anlass. Den einzigen Wunsch, den sie äußerte, war der, dass sie eine riesige Torte haben wollte. Das war für uns als Eltern ein realisierbarer Wunsch.

Wir organisierten also eine kleine Feier für unsere Tochter. Eingeladen wurden ihre Klasse und einige Mädchen, die bei uns im Geschäft arbeiteten. Ich bestellte bei der Mutter von Eunikes Freundin Hanneri eine schöne, große Torte. Diese Frau war eine Meisterin darin, leckere und dekorative Torten zu backen.

Eunike hatte an ihrem Fest Gefallen wie eine Fünfjährige an einer Geburtstagsfeier, die ihre Mutter für sie organisiert. Die jungen Menschen spielten verschiedene Gemeinschafts- und Wettspiele und lachten von Herzen dabei. Ganz besonders lustig fanden alle das Spiel, wo es darum ging, welche Gruppe die längste Schnur binden konnte, und zwar aus Kleidungsstücken, die sie selber trugen. Es war sehr interessant zu beobachten, was zusammen gebracht wurde und wie kreativ die jungen Leute im Zusammenbinden der Kleidung waren.

Als ganze Familie waren wir bei dieser Feier zugegen. Im Nachhinein waren wir alle sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie wir Eunikes Eintritt in die Jugendzeit gefeiert hatten.

Eunike war ab dem Moment begeistert bei Jugendprogrammen dabei. Sie liebte es, mit ihren Freunden zusammen bei jeglichen Aktivitäten, die für die Jugend geplant wurden, aktiv mitzumachen. Begeistert war sie auch im musikalischen Bereich dabei. Schon nach kurzer Zeit in der Jugend begleitete sie den Jugendchor am Klavier.

Ganz besonders viel Spaß hatte die Jugend auch in der Überschwemmungszeit, die wir im ersten Semester des Jahres 1998 in Lolita und Umgebung hatten. Nachdem wir schon einen sehr nassen Sommer gehabt hatten, fielen im März in einer Nacht weitere 300 Millimeter. Die gesamte Gegend war überschwemmt, und

da der Unterricht lange Zeit ausfiel, hatten die jungen Menschen viele Möglichkeiten, kreativ in der Gestaltung ihrer freien Zeit zu sein. Viel ist Eunike mit ihren Freunden im Boot unterwegs gewesen.

An den Nachmittagen half Eunike oft in unserem Geschäft. Doch da hier in diesen Wochen nicht viel los war, trat sie einen Aushilfsjob im Telefonbüro von COPACO an. Um hierhin zu gelangen, musste sie die erste Strecke von zu Hause zu Fuß gehen und dann mit dem Boot fahren. Ersatzkleider nahm sie im Rucksack mit. Bei einer Gelegenheit verlor sie jedoch kurz vor dem COPACO-Büro das Gleichgewicht, rutschte aus und fiel ins Wasser. Sie und auch ihre Ersatzkleider waren komplett durchnässt. Das war nicht nur ein Schreck, sondern auch ein Ärgernis. Aber ihre Frohnatur schaffte es auch in solchen Situationen, über sich selber und das Geschehene zu lachen.

Es gab allerdings etwas, was uns in der letzten Zeit vor ihrem Tod Sorgen machte. Eunike hatte sich in einen jungen Mann verliebt und war dabei, eine feste Beziehung mit ihm einzugehen. Wir sahen dieser Entwicklung mit gemischten Gefühlen entgegen. Eunike war noch so jung und hatte vor, nach der 12. Klasse ein Studium zu beginnen. Ich führte mit ihr ein Gespräch von Mutter zu Tochter, in dem ich ihr ganz offen sagte, wie ich über diese Situation dachte. Zwei Dinge lagen mir ganz besonders am Herzen: Ihr zukünftiger Mann sollte ein bekennender Christ sein und er sollte ihr die Erlaubnis geben, erst ihr Studium abschließen zu können. Es ist für Eltern eine verzwickte Situation. Einerseits wollen wir, dass unsere Kinder lernen, ihre Entscheidungen selbst zu treffen. Andererseits meinen wir es im Herzen zu spüren, welches die richtige Entscheidung wäre, und wollen aus dem Grund die Entscheidungen unserer Kinder gerne etwas lenken.

Ich vereinbarte mit Eunike, dass wir beide darüber beten würden, und erst dann würde sie eine Entscheidung treffen. In den Wochen nach diesem Gespräch beobachtete ich, dass Eunike stiller und nachdenklicher war als sonst. Irgendwann meinte ich an ihrem Verhalten zu beobachten, dass sie innerlich ihre Entscheidung getroffen hatte. Doch wie diese aussah, haben wir nie erfahren, genauso wie vieles andere nicht, womit Eunike sich beschäftigt hatte.

Eunikes letzter Schulausflug

Anfang September desselben Jahres fuhr die 10. Klasse nach Loma Plata, um hier an zwei Tagen das Deutsche Sprachdiplom Stufe 1 abzulegen. Eunike war mit dabei. Nach diesen zwei Prüfungstagen wollten sie als Klasse nach Concepción fahren. Auf diese Klassenfahrt freuten sie sich schon seit vielen Wochen. Eunike war bei der Planung dieser Fahrt führend gewesen. Zusammen mit einer Freundin hatten sie sämtliche Lebensmittel

und alles, was sie brauchten, eingekauft. Bei solchen Aktivitäten merkten wir wieder einmal, wie begabt Eunike auch im organisatorischen Bereich war.

Peter und ich, zusammen mit noch einem weiteren Elternpaar, waren gebeten worden, die Schülergruppe zu begleiten. Wir würden jeweils mit einem Auto fahren und die Lebensmittel und Matratzen transportieren. Die Schüler würden dann direkt von Loma Plata mit dem Bus nach Concepción fahren.

In Concepción hatten wir eine Sporthalle gemietet, wo wir alle zusammen übernachteten. Tags besuchten wir dann verschiedene Orte, unter anderem auch eine Universität, in der Veterinärmedizin als Studienrichtung angeboten wurde. Begeistert betrachteten die Schüler einen Esel, der von den Studenten eingefroren worden war, um dessen Anatomie zu untersuchen.

Von dieser Universität aus hatte man in einem Park für uns eine Mahlzeit organisiert; und zwar eine leckere Fischsuppe und gegrillten Fisch. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Erinnerungsfotos geschossen. Unter anderem auch ein Gruppenfoto, wo ich hinter Eunike stehe. Das ist unser letztes gemeinsames Foto, und hat deshalb für mich auch eine ganz besondere Bedeutung.

Neben dieser Universität besuchten wir noch mehrere andere Sekundarschulen, eine davon auf ländlichem Gebiet. Es gab einen regen Austausch mit den Schülern, man spielte Fußball und hatte viel Spaß miteinander.

Für mich ist es im Nachhinein ein sehr großes Geschenk gewesen, dass wir diese Schülergruppe auf ihrer Klassenfahrt begleitet haben. Es war die letzte Gelegenheit,

wo wir Eunike im Rahmen ihrer Klassengemeinschaft erlebt haben. Viele der letzten schönen Erinnerungen mit ihr verbinden wir mit diesen Tagen in Concepción. Sie sind einige der kleinen Sterne, die uns aus der Dunkelheit in unsere Trauer hinein etwas Trost und Licht gespendet haben. Sie sind Teil der großen Gnade Gottes, die er uns durch Eunike zukommen ließ.

Fortsetzung folgt

Erinnerungen
sind einige der
Sterne,
die uns aus
der Dunkelheit
in unserer Trauer
hinein etwas
Trost und **Licht**
gespendet haben





Жемчужина - Die Perle

Denn alle Schrift ist von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, dass ein Mensch Gottes sei vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.
2. Timotheus 3,16-17

Liebe Leser, liebe Hörer von Radio Segenswelle, ab Dezember planen wir mit der neuen Sendung „Perle“ – Жемчужина“ zu starten. Diese richtet sich an Frauen, alleinstehende Schwestern und Jugendliche. Wie es dazu kam? Um diese Frage zu beantworten, muss ich die Vorgeschichte erzählen.

Als ich auf der Bibelschule Kalletal war, hatten wir unterschiedliche Fächer. Während die Brüder im Fach „Homiletik“ unterrichtet wurden, hatten wir Schwestern das Fach „Frauen der Bibel“. Unsere Aufgabe war es, eine Frau der Bibel und eine Missionarin vor der Gruppe vorzustellen. Nach dem Vortrag wurde dieser besprochen und benotet. Also eine ernstzunehmende Herausforderung. Die jeweilige Frau aus der Bibel wurde uns zugeteilt und so bekam ich Hanna, die Mutter von Samuel. Zunächst war ich etwas enttäuscht, denn meinen Überlegungen nach hatte diese Frau ganz andere Probleme als ich. Zudem hatten wir einen völlig unterschiedlichen sozialen Hintergrund. Was hätte ich also über sie schreiben können? Doch da ich schon oft Gottes Hilfe erlebt hatte, konnte ich mit fester Zuversicht auf Gottes Beistand an die Arbeit gehen.

Während meiner Vorbereitung wurde ich sehr gesegnet. Ich fand in der Betrachtung von Hanna viele Parallelen zu uns Frauen, nämlich wie wir als Frauen handeln, fühlen und empfinden. Aber nicht nur das faszinierte mich, sondern auch das Handeln Gottes in dieser Geschichte. Wie gut Gott es mit uns meint und wie unbeschreiblich Er uns Frauen liebt. Ich wurde davon so ergriffen, dass ich das Bibelstudium fortsetzte und mir dies zum großen Segen wurden. In dieser Zeit fiel mir auch auf, dass sehr wenig über die Frauen der Bibel gepredigt wird. Obzwar Frauen in den Predigten vorkamen, wurden sie meist nur am Rande erwähnt.

Die Folge daraus war, dass wir in unserer Gemeinde mit der Frauenarbeit begannen. Es fing damit an, dass wir einmal im Jahr eine Frauenfreizeit durchführten. Zunächst mit Witwen und dann mit Schwestern, deren Männer ihr Herz noch nicht Gott geschenkt hatten.

Durch diese Arbeit wurden wir alle gesegnet, gestärkt und im Glauben gefestigt. Nachdem wir beispielsweise das Thema „Hanna, die Prophetin“ durchgenommen hatten, welche in Lukas 2 anhand von nur 3 Versen beschrieben wird, kam eine ältere Schwester (Witwe) auf mich zu und sagte: „Ich möchte auch so eine Witwe sein. Hannas Gebetsleben, ihre Stellung zu Gott, und ihr Dienst im hohen Alter haben mich heute sehr angesprochen.“ Der ungläubige Mann einer anderen Schwester sagte nach der Freizeit zu seiner Frau: „Ich habe dich beobachtet und du hast wieder so viel Kraft. Nächstes Jahr musst du wieder mitfahren.“ So lernten wir viel voneinander, aber vor allem von Gott, denn er selbst hat die Vorbilder der Frauen in seinem Wort aufgeschrieben und gebraucht diese, um uns zu verändern, zu stärken und zu ermahnen. Diese Frauen werden in der Heiligen Schrift erwähnt, um uns entweder als Vorbild oder als Warnung zu dienen.

Diese Erlebnisse machten mir Mut, die Themen auch im Radio weiterzugeben, um noch mehr Frauen zu erreichen. Es werden nicht nur Themen über die Frauen der Bibel gesendet, sondern auch weitere Themen, die von Frauen gebracht werden und Frauen gewidmet sind. Also von Frau zu Frau. Denn Gott hat mit uns Frauen einen Plan und eine Bestimmung und unser Ziel dabei ist es, Gottes Bestimmung als Frau gerecht zu werden.

Mein Gebet ist es, dass diese Sendungen zum Segen, zur Stärkung des Glaubens und zur Ermutigung der Zuhörerinnen dienen, aber auch zu einem Segen für ihre Mitmenschen werden.

Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, so dass ihr die Hoffnung mit voller Gewissheit festhaltet bis ans Ende, damit ihr ja nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben. Hebräer 6,11-12

Elisabeth Sawadsky

Programmplan ab dem 1. Dezember 2022

Uhrzeit	Sendungen				Radio Segenswelle Russisch
00:00 / 12:00	Пн.: Тихие воды	Вт.: Христианка	Ср.: Ярл Пейсти	Чт.: Вопросы и ответы	Сб. и Вс.: Мелодия души
01:00 / 13:00	Тропинка к счастью (<i>Kinderhörbücher</i>)				
02:00 / 14:00	Чтение Библии (<i>Bibellesung</i>)				
03:00 / 15:00	Капельки Благодати - Аудиокниги (<i>Hörbücher</i>)				
04:00 / 16:00	Детский час (<i>Kindersendung</i>)				
04:30 / 16:30	По страницам Библии (<i>Durch die Bibel</i>)				
05:00 / 17:00	Христианские журналы (<i>Chistliche Zeitschriften</i>)				
06:00 / 18:00	Струн души (<i>Lieder</i>)				
06:30 / 18:30	Ежедневные напутствия (<i>Tägliche Andachten</i>)				
06:45 / 18:45	Чистый источник (<i>Tägliche Andachten für Kinder</i>)				
07:00 / 19:00	Пн.: Пути Господни	Вт.: В руках врача		Чт.: Жемчужина	Сб. и Вс.: Мелодия души
08:00 / 20:00	Назидательные проповеди (<i>Verschiedene Themen</i>)				
09:30 / 21:30	Значные пажити (<i>Wortbetrachtungen</i>)				
10:00 / 22:00	Христианские журналы (<i>Chistliche Zeitschriften</i>)				
11:00 / 23:00	Чтение Библии (<i>Bibellesung</i>)				

Uhrzeit	Sendungen			Radio Segenswelle Plautdietsch
00:00 / 12:00	Broot fa ons Läwen	Mo.: Aundacht J. Banmann	Di.-Sa.: Norechten	So.: DeerRun Church Kanada
01:00 / 13:00	Bibellesinj			
01:30 / 13:30	De goode Norecht (<i>Paraguay</i>)			
02:00 / 14:00	Mo.-Sa.: Licht vom Evangelium			So.: The Gospel Sound
02:30 / 14:30	Derch de Bibel			
03:00 / 15:00	Korte Aundachtstiet			
03:30 / 15:30	De Brigj (<i>Kanada</i>)			
04:00 / 16:00	Hörbuchradio - für Euch gelesen (<i>opp Huachdietsch. Radio Segenswelle</i>)			
05:00 / 17:00	Kjinjastund met Irene Schirmacher (<i>Radio Segenswelle</i>)			
05:30 / 17:30	Mo., Mi., Fr.: 3-Minuten Jeschicht (<i>KEB</i>)			So.: Harliche Bootschoft
05:45 / 17:45	Mo.-Sa.: Kjinjaprogram			
06:00 / 18:00	Mo.-Sa.: De Bibel sajcht (<i>Paraguay</i>)			So.: Ehe un Famielje
06:15 / 18:15	Mo.: Metdeelungen (<i>E. Klassen</i>)	Di.-Sa.: Paraguay Norechten		
06:30 / 18:30	Aundacht fa jieda Dach			
06:45 / 18:45	Gute Nacht Jeschicht met Taunte Anna (<i>Bolivien</i>)			
07:00 / 19:00	Di.-Sa.: Abendjournal (<i>Radio ZP30 von jistren. Opp Huachdietsch</i>)			So.-Mo.: Tumm Tere un Mate
08:00 / 20:00	Mo.: Lebenswasser Teemasch	Di., Fr., Sa.: Nies ut Bolivien		Do.+So.: Kjinjafroagen met Zocka bestreit
08:30 / 20:30	Di.-Sa.: Casa Siemens Norechten (<i>Mexiko</i>)			So.: Kjikj Nopp
08:45 / 20:45	Mo.-Sa.: Leeda			So.: Daut Biespel (<i>Mexiko</i>)
09:00 / 21:00	Daut Wuat toom Sindach			
10:00 / 22:00	Mo.-Sa.: Waut sajcht de Bibel			So.: Evangelische Bootschoft
10:30 / 22:30	Prädicht ut eene Jemeent			
11:00 / 23:00	Ekj Ran (<i>Radioprogram ut Bolivien met Zeichnisen un Läwensberechtigten</i>)			
11:30 / 23:30	Kinderprogramm (<i>Die Bibel für Kinder mit Geschichten und Hörspielen, opp Huachdietsch. Radio Segenswelle</i>)			

Uhrzeit	Sendungen	Radio Segenswelle Deutsch		
00:00 / 12:00	Singt dem Herrn ein Danklied			
01:00 / 13:00	Leben ist mehr - Impulse für jeden Tag; Gemeinde vor Ort			
02:00 / 14:00	Vorträge zu verschiedenen Themen			
03:00 / 15:00	Mo.-Fr.: Mit der Bibel unterwegs	Sa. - So.: Wunschbox		
04:00 / 16:00	Die Bibel - Tägliche Bibellese			
04:30 / 16:30	Bibelpanorama			
05:00 / 17:00	Di.: Stille Zeiten (<i>Geschwister Bergen</i>)	So.: Licht des Evangeliums	Fr.: Jugendprogramm „deep talk“	
05:30 / 17:30	Mo.: Schriftenmission	Di., Mi., Do., Sa., So.: Kurzandachten (<i>Anton Schulte</i>)		
05:45 / 17:45	Mo.: Hörbeitrag (<i>Michael Kotsch</i>)			
06:00 / 18:00	Kinderprogramm (<i>Die Bibel für Kinder mit Geschichten und Hörspielen</i>)			
06:30 / 18:30	Durch die Bibel, TWR (<i>Sprecher: Kai-Uwe Woytschak, ERF</i>)			
07:00 / 19:00	Leben ist mehr - Impulse für jeden Tag; Gemeinde vor Ort			
08:00 / 20:00	Mo. – Fr.: ABEM (<i>Arbeitskreis für biblische Ethik in der Medizin</i>)	Sa. - So.: Wunschbox		
09:00 / 21:00	Hörbuchradio – für Euch gelesen			
10:00 / 22:00	Mo.-Do.: Ehe und Familie	Fr.: Radio live Gebetsstunde	Sa.: Jugendprogramm „deep talk“	So.10 Uhr: Gemeinde vor Ort live
11:00 / 23:00	Mo.-Sa.: Evangelistische Vorträge			

Radio Segenswelle

Wir senden Radioprogramme in Deutsch, Russisch, Ukrainisch, Spanisch und Plautdietsch. Menschen aus über 140 Ländern der Welt hören regelmäßig die frohe Botschaft von Jesus Christus durch Predigten, Lieder, Gedichte, Zeugnisse, Hörbücher, Kindersendungen und viele andere Radioprogramme. Durch Ihre Unterstützung im Gebet und durch Spenden können wir diesen Dienst tun. Gott segne Sie.

Radio hören - Gott erleben

Danke!

SEPA-Überweisung

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Nur für Überweisungen in Euro
 - in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten
 - in die Schweiz
 - nach Monaco und nach San Marino

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

RADIO SEGENSWELLE

IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen

DE 88 47 26 01 21 82 31 19 36 00

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

DCPBDE33MXXX

Bitte geben Sie für die Zuwendungsbestätigung Ihre Freundesnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an

Freundesnummer Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

Datum Unterschrift(en)

Spende

- Per QR-Code spenden
 Anleitung:
1. Öffnen Sie ihre eigne Banking-App
 2. Öffnen des QR-Scanners ihrer Banking-App (>überweisen >Geld überweisen >Fotoüberweisung)
 3. Scannen des QR-Codes
 4. Tragen Sie den gewünschten Betrag und optional die Adresse ein. Dann senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.
 5. Freigeben der Überweisung gemäß Vorgabe Ihrer Bank.

Vielen Dank für Ihre Spende!





Schattendach im Kinderheim Friedensplatz

Im Kinderheim „Friedensplatz“ werden Kinder betreut, die aus schwierigen Familienverhältnissen kommen und deren Eltern in der Behandlung im „Centro“ sind. Die Kinder im Alter von ca. 4-16 Jahren benötigen eine intensive Betreuung rund um die Uhr.

Die Mitarbeiter kümmern sich liebevoll um diese Kinder. Die Kleinen werden gebadet, gekleidet und beschäftigt. Die schulpflichtigen Kinder bekommen hier Unterricht.

Für das leibliche Wohl sorgt ein Küchenteam. Ein abwechslungsreiches und leckeres Essen wird täglich frisch zubereitet.

Diesen Kindern wird der liebevolle Umgang mit anderen Kindern gelehrt, Tiere versorgen und einfache Hausarbeiten, wie Zimmer aufräumen, Staub wischen, abwaschen und fegen. Viele von ihnen berich-

ten, dass sie im Friedensplatz zum ersten Mal Liebe erfahren haben.

Den Mitarbeitern war es schon länger ein Anliegen, auf dem Gelände ein Schattendach zu bauen. „Die Sonne sticht im Sommer so sehr, dass die Kinder krank werden, wenn sie länger draußen spielen“, sagte der Kinderheimleiter Cornelio Peters.

Jeden Monat schicken wir Geld an das Kinderheim, damit für diese Kinder Lebensmittel eingekauft werden kann. Jetzt konnten wir vor Ort in Mexiko Material für ein Schattendach kaufen und eine Gruppe freiwilliger Helfer hat es aufgestellt. Die Bauarbeiten sind so weit abgeschlossen. Jetzt können die Kinder, geschützt vor den starken Sonnenstrahlen, draußen spielen.

Danke an alle Beter und Spender, die geholfen haben dieses Dach zu bezahlen.

Sie erreichen uns über:



Telefon für Anrufe und WhatsApp: 05 231 500 59 88



Anrufbeantworter für die Grußsendungen: 05 231 304 89 57



E-Mail: info@segenswelle.de



Telegram: Segenswelle



Zu den Grußsendungen:

Gerne nehmen wir Ihre Grüße für die Grußsendungen (deutsch und russisch) entgegen. Wir spielen christliche Lieder und Musikstücke, sofern sie in unserem Musikarchiv vorhanden sind und unserem Musikstil entsprechen.

Bitte teilen Sie uns Ihre Grüße spätestens eine Woche im Voraus mit.

Empfang

Sie hören uns täglich über:

- **Internetradio:**
Stationssuche: „SW Radio“ oder „Segenswelle“
- **Internet:**
www.segenswelle.de
- **Amazon Alexa:**
 - Radio Segenswelle Deutsch
 - Radio Segenswelle Russisch
 - Radio Segenswelle Spanisch
 - Radio Segenswelle Plautdietsch
 - Radio Segenswelle Ukrainisch
 - Radio Segenswelle Melodia
- **Telefon: (zum Festnetz Normaltarif)**
 - Deutsch: 0345 483 411 653
 - Deutsch live: 0345 483 416 155
 - Russisch: 0345 483 416 201
 - Plautdietsch: 0345 483 416 156
 - Plautdietsch (30 min): 0345 483 416 152
- **Segenswelle App:**
kostenlos im PlayStore und App Store
- **Kurzwelle:**
7365 KHz (41mB); 5920 KHz (49mB)
und 3995 KHz (75mB)
- **Satellit:**
Astra 19,2 Grad Ost. Stationssuche: Radio HCJB
- **Grußsendungen: (zum Nachhören über Telefon)**
 - Wunschbox: 0345 483 417 184
 - Мелодия души: 0345 483 411 652



Spende

Der Dienst von Radio Segenswelle wird durch Spenden finanziert.
Wir danken Gott und Ihnen für die Unterstützung.

Radio Segenswelle Spendenkonto:

DE88 4726 0121 8231 1936 00 Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold





DER GUTE HIRTE

Der Herr ist mein Hirte
mir wird nichts mangeln
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führt mich zum frischen Wasser
Er erquicket meine Seele
er führt mich auf rechter Straße
um seines Namens willen
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal
fürchte ich kein Unglück: denn du bist bei mir
dein Stock und dein Stab trösten mich
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang
und ich werde im Haus des Herrn in Ewigkeit
weilen
Denn du bist mein Gott und mein Retter
du bist mein Gott und mein Retter
du bist mein Gott und mein Retter